

Die kleinen Propheten

A Die Bedeutung der Propheten

1. Wo sind die Propheten einzuordnen?

Den Begriff „kleine Propheten“ gibt es in der Bibel so nicht. Im alten Testament finden wir folgende Dreiteilung mit dem Namen „Tanach“, der sich aus den Anfangsbuchstaben seiner drei Hauptteile zusammensetzt:

Tora (Weisung, Lehre),
Nevi'im (Propheten) und
Ketubim (Schriften).

Diese Anordnung hat auch eine gewisse Bedeutungshierarchie: Die Tora steht sowohl zeitlich als auch von ihrer Autorität her an der Spitze der biblischen Bücher. Sie wurde in Israel zuerst als gemeinsame Heilige Schrift anerkannt. Danach kommen die Propheten, zuletzt die Schriften.

Zur Tora gehört im Judentum:

der Pentateuch, bestehend aus den fünf Büchern Moses.

Zu den Propheten zählt man dort die Bücher:

Josua, Richter, Samuel, Könige, Jesaja, Jeremia, Hesekiel und die die zu einem Buch zusammengefassten 12 „kleinen“ Propheten: Hosea, Joel, Amos, Obadja, Jona, Micha, Nahum, Habakuk, Zefanja, Haggai, Sacharja, Maleachi.

Zu den Schriften rechnet man:

Psalmen, Sprüche, Hiob (Ijob), Hohes Lied, Rut, Klagelieder Jeremias, Kohelet (Der Prediger Salomo), Ester, Daniel, Esra und Nehemia sowie Chronik (Quelle: Wikipedia)

Woher der Begriff „kleine Propheten“ genau kommt, konnte ich nicht feststellen, vermute aber, dass er aus folgenden Begebenheiten entstanden ist:

- Die 12 kleinen Propheten sind im Hauptteil Neviim, also im „Prophetenteil“
- Die 12 kleinen Propheten wurden bei den Juden zu einem Buch zusammengefasst
- Die 12 kleinen Propheten, sind im Vergleich zu Jesaja (66 Kap. / 66'896 Buchst.) Jeremia (52 Kap. / 84'916 Buchstab.) und Hesekiel (48 Kap. / 74'516 Buchstab.) relativ kurze Texte und beinhalten zusammen zwar mehr Kapitel aber weniger Text als ein grosser Prophet, nämlich

67 Kap. und 56.750 Buchstaben.

Die „kleinen Propheten“ haben innerhalb folgender Zeiten gewirkt:

Um 867 v.Ztr. wirkte Objadja zur Regierungszeit Ahasjas.

Joel war etwa um 828 v.Ztr. unter König Joahas tätig.

Zur Zeit des Königs Asarja wirkten Amos (777 v.Ztr.), Hosea und Jona, also rund 780 v.Ztr.

Micha tat seinen Dienst während Jotam, Ahas und Hiskia Könige waren (Mi 1:1), somit um 731 v.Ztr.

Nahum wirkte während der Regierungszeit des Königs Manasse, d.h. 645 v.Ztr.

Habakuk und Zephanja wirkten ca. 620 v. Ztr. Damals regierte Josia, der Vorgänger von Jojakim.

Haggai und Sacharja waren dann nach der Rückkehr der Juden aus Babel tätig, das war um 520/ 521 v. Ztr.

Maleachi dürfte während der Zeit Nehemias gewirkt haben, also ca. 435 v. Ztr.

2. Aufgabe der Propheten

Propheten gab es beinahe durch alle Zeiten. Der prophetische Dienst war immer ein wichtiger Dienst, auch wenn er oft sehr unbeliebt war.

Bereits Abraham wird von Abimelech als Prophet bezeichnet (1Mo 20:7) und Mose sagt im Blick auf Jesus:

DBR **Einen Propheten wie mich, aus deinem Innern, aus deinen Brüdern, wird JHWH, dein ÄLoHIM, dir erstehen machen; zu ihm hin hört ihr** **5M18.15**

ELB **Einen Propheten wie mich wird dir der HERR, dein Gott, aus deiner Mitte, aus deinen Brüdern, erstehen lassen. Auf ihn sollt ihr hören** **5Mo 18:15**

So waren sowohl Mose wie auch Jesus Propheten. Wir haben auch gesehen, dass die Bücher Josua, Richter, Samuel usw. ebenfalls zu den prophetischen Büchern gerechnet werden.

Somit sind nicht nur diejenigen Propheten, die wir üblicherweise als Propheten ansehen, sondern auch alle, die durch ihr Leben den Menschen das Denken Gottes näher gebracht haben.

Propheten waren für die Volksmassen meist ein „Stachel im Fleisch“, sie wurden oft als unangenehme Zeitgenossen wahrgenommen, die das Denken und den „Modetrend“ innerhalb einer Gesellschaft immer wieder in Frage stellten. Die Propheten störten immer wieder das zügellose Leben einer selbstsüchtigen Gesellschaft.

Man könnte sie auch als das mahnende „Gewissen“ des Volkes bezeichnen, wobei sie nicht einfach über die Tradition eines Volkes gewacht, sondern in erster Linie das Urteil Gottes über den Zustand Seines Volkes weiter gegeben haben und das fiel oft sehr vernichtend aus! Wenn wundert es da, dass die Propheten gehasst wurden. Sie wurden vielfach geächtet, geschmäht und auch umgebracht. Denken wir nur an die Aussage Elia's:

Ich habe sehr geeifert für den HERRN, den Gott der Heerscharen. Deinen Bund haben die Söhne Israel verlassen, haben deine Altäre niedergeworfen und deine Propheten mit dem Schwert umgebracht! Und ich allein bin übriggeblieben, ich allein, und nun trachten sie danach, auch mir das Leben zu nehmen.

1Kö 19:10

Diese Aussage hat Elia gemacht, bevor die „so genannten“ Propheten (Jesaja bis Maleachi) gelebt haben! Und auch Stephanus bezeugt:

ELB Welchen der Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Und sie haben die getötet, welche die Ankunft des Gerechten vorher verkündigt, dessen Verräter und Mörder ihr jetzt geworden seid,

Apg 7:52

Wie bereits erwähnt, haben die Propheten auch innerhalb der herausgerufenen Gemeinde eine wichtige Funktion (1Kor 14:29 + Eph 4:11)! Und an diesem Punkt stellt sich auch für uns die Frage: Wie gehen wir mit den Propheten in unserer Mitte um?

Ignorieren wir Propheten, die unseren Lebensstil in Frage stellen oder bekämpfen wir sie, indem wir sie durch „Rufmord“ schädigen?

Wer sind eigentlich die Propheten unserer Zeit?

Sind die Propheten der Neuzeit nur die, die uns die Zukunftsaussagen der Bibel auslegen?

Nein! Propheten der Neuzeit sind solche, die sich ganz dem Worte Gottes unterordnen, denen aber gleichzeitig von Gott die Schwachpunkte unseres christlichen Denkens und Handelns aufgezeigt werden!

Die Propheten der Neuzeit haben unter anderem die Aufgabe, unsere unbiblische Gesinnung und Herzenseinstellung zu verdeutlichen und darzulegen! Ob wir ihren Dienst schätzen oder nicht, hängt einfach davon ab, wie gross unsere Bereitschaft ist, uns korrigieren zu lassen!

Wenn wir die Korrektur und die Zurechtweisung hassen, werden wir auch die Propheten hassen, weil sie unseren Lebensstil und unsere Traditionen in Frage stellen! Propheten sind für den natürlich-seelischen Menschen immer unangenehme Zeitgenossen!

⁸ Strafe den Spötter nicht, dass er dich nicht hasse; strafe den Weisen, und er wird dich lieben.

Spr 9:8

ELB Wer Zucht liebt, liebt Erkenntnis; und wer Ermahnung hasst, ist dumm.

Spr 12: 1

Wann werden wir wirklich weise, so weise, dass wir Zurechtweisung und Ermahnung wirklich lieben?

Wann sind wir soweit, dass wir Korrektur schätzen?

Wie lange noch betrachten wir die Propheten unserer Zeit als lästige Ruhestörer?

Prüfen wir unser Herz ganz ernsthaft: Sind wir für Korrektur dankbar? Sind wir froh, wenn andere uns auf ein Fehlverhalten oder eine falsche Denkweise aufmerksam machen? Wenn wir diese Frage mit „Ja“ beantworten können, dann haben wir die richtige geistliche Haltung!

Diese Haltung bedeutet aber nicht, dass jede Kritik innerhalb der Gemeinde auch gleichzeitig ein Reden Gottes zu uns wäre. Auch wenn wir für Kritik jederzeit offen sein sollten, so muss doch jede Kritik auch am Wort Gottes geprüft werden!

Die Galater wurden von den gesetzlichen Juden mit Bestimmtheit auch deswegen kritisiert, weil sie sich anfänglich nicht beschneiden liessen! Heute wissen wir, dass diese Kritik kein prophetisches Reden Gottes war, sondern ein Versuch Satans, die Gläubigen wieder in die Sklaverei zu führen.

Wenn wir also mit Kritik konfrontiert werden, stellt sich die entscheidende Frage:

„Wann spricht die Verführung und wann ist es prophetische Rede?“

Verführerische Kritik kann auf sehr fromme Art und Weise daherkommen und längst nicht jede Zurechtweisung ist prophetisches Reden.

Wie bereits gesagt, alles muss geprüft werden und zwar anhand der Bibel!

Eine Gefahr besteht ganz besonders auch darin, dass wir Ermahnungen, die uns nicht in den Kram passen, als gesetzlich einstufen und so ignorieren können!

Man kann jede Korrektur als gesetzlich bezeichnen und dadurch ist man in der „komfortablen Lage“, sich nicht mehr in Frage stellen zu müssen.

Ob eine Kritik berechtigt ist oder nicht, kann man schon sehr oft mit der Frage beantworten: „Würde die Veränderung des so genannten Missstandes mich oder meinen Nächsten aufbauen, mit anderen Worten: würde es mich oder meinen Nächsten näher zu Gott bringen, wenn ich auf die Ermahnung eingehen würde?“

Ein Beispiel:

Ein Bruder sagt zu seinem Nächsten: „Bruder, Du solltest deinen Umgang mit dem Fernsehgerät ändern und den Fernsehkonsum stark reduzieren!“

Wenn der Angesprochene seine Verhaltensweise nicht ändern will, dann beruhigt er sich sehr schnell, indem er sagt: „Wir wollen doch nicht so gesetzlich sein!“

Würde der Angesprochene jedoch das biblische Prüfkriterium anwenden, dann würde er sehr schnell feststellen, dass sein Fernsehkonsum ihn in keiner Weise Gott näher gebracht hat!

Bei geistlich gesinnten Menschen geht es nicht darum, ein Gesetz zu machen: „Du darfst nicht fernsehen!“, sondern es geht ihnen immer um die Frage: „Was bringt mich und andere Gott näher? Was fördert mein Denken in Bezug auf Christus? Wie komme ich in das Denken Christi hinein, Paulus schreibt:

**DBR Denn wer kannte Denken des Herrn, der es
zusammenfügen wird; wir aber, wir haben
Denken CHRISTuU.**

1Kor 2:16

Wenn wir die Propheten der Neuzeit ignorieren, dann begeben wir uns auf „Glatteis“, auf dem der Sturz vorprogrammiert ist! Gott hat uns die unangenehmen Propheten zu unserem Heil und für unsere Heiligung gegeben.

Eine besondere Eigentümlichkeit der Propheten war die Tatsache, dass sie zuerst einmal von Gott den Auftrag bekommen haben, den Menschen eine Botschaft von Gott zu überbringen. In den meisten Fällen beinhaltete diese Botschaft folgende Elemente:

- Eine Beurteilung Gottes über den aktuellen Zustand eines Volkes, einer Stadt, einer Gesellschaft oder einer Person.
- Sehr oft wurde diese Botschaft mit einem Bild verdeutlicht (Auch die Pädagogik hat schon lange erkannt, dass ein Vermitteln von Wissen oder einer Botschaft mit Hilfe von Bildern viel besser im Gedächtnis haften bleibt, weil es beide Gehirnhälften mobilisiert).

So musste Hosea eine Prostituierte heiraten um dem Volk mit so drastischen Mitteln deutlich zu machen, dass Gott selbst in Form des Volkes Israel (das mit allen möglichen Göttern Hurerei betrieb) eine Prostituierte geheiratet hat. Hesekiel sollte sich aus Menschenkot Brot backen und es anschliessend essen um deutlich zu machen, was Gott täglich für geistlichen Unrat schlucken muss, der von den Menschen produziert wird! Die grösste „Schluckaktion“ aller Zeiten fand auf Golgatha statt, wo der Tod in Sieg

verschlungen wurde, wo Christus den Kot - sprich die Sünde - des ganzen Kosmos auf sich geladen und weggetragen hat.

Auch falsche Propheten brauchten Bilder. So lesen wir in 1Kö 22:11:

11 Und Zedekia, der Sohn des Kenaana, machte sich eiserne Hörner und sagte: So spricht der HERR: Mit denen wirst du die Aramäer niederstoßen, bis du sie vernichtet hast.

1Kö 22:11

- Durch die Aussage und Darstellung der Propheten soll die Zuhörerschaft aufgerüttelt werden. Es soll in den Menschen ein Nachdenken auslösen. Dadurch kann mit der richtigen Herzenseinstellung auch ein Umdenken stattfinden. Das Umdenken löst eine Veränderung der gesamten Lebenseinstellung aus! Es geht nicht mehr um den eigenen Profit, es geht nicht mehr um den eigenen Genuss und die eigene Ehre, sondern um Nächstenliebe und die Ehre Gottes!

In Ninive hat die Verkündigung eines Propheten ein Umdenken von 120.000 Menschen bewirkt; ausgerechnet dort, wo der Prophet seinen Auftrag sehr halbherzig ausführte. Das Wirken der Propheten sollte den Menschen die Möglichkeit geben, durch Umkehr dem Gericht Gottes zu entfliehen. Dort, wo die Menschen jedoch an ihrem Egoismus und ihrer Bosheit festhalten, sind Gerichte Gottes unumgänglich, weil Gott Seine Geschöpfe nicht in diesem Zustand lassen kann. Die Ziele der Liebe Gottes können in vielen Fällen nur durch die Gerichte erreicht werden! Das Ziel Gottes ist und bleibt, dass Gott alles in allen wird und somit soll auch jeder von dieser Gottesliebe völlig durchdrungen sein!

- Wie bereits erwähnt, führen die Ermahnungen der Propheten bei vielen nicht zur Umkehr und deshalb müssen die Propheten auf die Konsequenzen hinweisen, die dann in aller Härte eintreffen!
- Trotz den massiven Androhungen wiegen sich die Menschen immer wieder in einer falschen Sicherheit: „Gott ist gnädig, barmherzig und von grosser Geduld, da spielt es keine Rolle, ob wir es so genau nehmen! Schon unsere Väter haben hart verhandelt und gute Geschäfte gemacht, auch sie haben sich nicht so sehr um die Witwen und Waisen gekümmert und es ist ihnen nichts Schlimmes

passiert! Warum sollten wir nicht so weiter machen? Warum sollten wir den Gewinn nicht noch etwas mehr steigern und noch etwas härter auf die Rückzahlungen der Schulden pochen? Die Propheten warnen immer nur, aber die angekündigten Gerichte treffen gar nicht ein!

Hinzu kommt, dass wir unsere Stellung nicht verlieren wollen und unseren Lebensstil wollen wir schon gar nicht mehr ändern - das würde ja eine Reduktion unserer Lebensqualität bedeuten! „Wo bleibt dann meine Altersvorsorge, wenn ich mich jetzt nicht bereichere?“

Bei diesen Überlegungen merken die Menschen nicht einmal, dass sie sich gerade mit dieser Haltung die Zukunft massiv erschweren!

Was nützt den Menschen das Ersparte, wenn der Feind plötzlich vor den Toren steht? Welchen Gewinn haben die Leute, wenn die Pest im Land grassiert oder wenn der Fluch Gottes sich über einem Reichen entlädt?

- Es kommt wie es kommen muss! Plötzlich kommt der Schrecken über das Land und keiner kann mehr entrinnen! In der Endzeit werden sich die Menschen auch in falscher Sicherheit wiegen und dann kommt die Katastrophe und keiner wird entrinnen, auch die Multimilliardäre nicht:

³ Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit! dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, wie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen.

1Thess 5:3

- Doch die Propheten waren nicht nur die Warner, die Ermahner, sondern auch die Vermittler von Verheissungen, sie machten auch deutlich, dass Gott die Gerichte zum Abschluss führen wird, dass Er die Dinge wiederherstellen und heilen wird! Sie durften auch verkünden, wie Gott die Schuld entfernen wird, wie Er selbst den Menschen verändern wird und dass Er alles zu einem guten Abschluss führen wird!
- Die Propheten warnen, ermahnen zur Umkehr, sie prophezeien Gerichte, wenn die Umkehr ausbleibt, aber sie verheissen auch die Erneuerung und die Heilung! Zum Schluss noch ein Beispiel aus Zeph 3:7-12:

⁷ Ich sprach: Gewiss wirst du mich fürchten,

wirst Zurechtweisung annehmen! Und ihre Wohnung würde nicht ausgerottet werden - alles, was ich über sie verhängt habe. Jedoch, sie gingen *nur noch* früher daran, verschlimmerten alle ihre Taten. ⁸ Darum wartet auf mich, spricht der HERR, auf den Tag, an dem ich mich aufmache zur Beute! Denn mein Rechtsspruch ist es, die Nationen zu versammeln, die Königreiche zusammenzubringen, um mein Strafgericht über sie auszugießen, die ganze Glut meines Zorns, denn durch das Feuer meines Eifers wird die ganze Erde verzehrt werden. ⁹ Dann aber werde ich den Völkern andere, reine Lippen geben, damit sie alle den Namen des HERRN anrufen und ihm einmütig dienen. ¹⁰ Von jenseits der Ströme Kusch werden sie mir meine Anbeter, meine zerstreute Schar, als Opfertgabe darbringen. ¹¹ An jenem Tag brauchst du dich nicht mehr all deiner Taten zu schämen, durch die du den Bruch mit mir vollzogen hast. Denn dann werde ich deine hochmütigen Prahler aus deiner Mitte wegnehmen, und du wirst künftig nicht mehr überheblich sein auf meinem heiligen Berg. ¹² Und ich werde in deiner Mitte ein demütiges und geringes Volk übriglassen, und sie werden beim Namen des HERRN Zuflucht suchen.

Zeph 3:7-12

B Der Prophet Hosea

1. Der Name Hosea (hebr. HOScheÃ)

Hosea ist in der Reihenfolge der kleinen Propheten der Erste. Dies, obwohl Obadja und Joel vor seiner Zeit tätig waren. Doch es gefiel dem Geiste Gottes, das Büchlein Hosea an erste Stelle zu setzen! Bevor ich auf den Dienst von Hosea eingehen möchte, möchte ich noch etwas über seinen Namen und über sein Umfeld sagen:

[yAh] HoScheA bedeutet „retten“ oder „Rettung“ und ist mit JöHOSchu'Ã, (Jah ist Rettung; gb. Josua) sprachlich verwandt!

HOScheÃ geht auch auf **[vy]** JaSchA` zurück, was ebenfalls mit „retten“ wiedergegeben werden kann.

Hosea hat also den Namen und somit auch das göttliche Programm der Rettung in sich und ist somit auch ein wunderbarer Christus-Darsteller!

Ist es nicht eigenartig, dass ausgerechnet der Prophet, der die Zerstreuung Israels und somit die Auflösung des israelitischen Nordreiches ankündigt, den Namen „Rettung“ in sich trägt?

Soll dies als ein zynischer Umstand in Gottes Handeln angeschaut werden?

Nein, sondern im Gegenteil! Wir dürfen hier schon sehen, dass Gott letztlich immer die „Rettung“ im Auge hat, auch wenn Er Sein Volk in die Zerstreuung schickt, auch wenn grosse Teile Seines Volkes ihre Identität verlieren, auch wenn sie gar nicht mehr wissen, wer sie sind; der Gott Israels hat das Ziel vor Augen und das Ziel heisst:

ELB und so wird ganz Israel errettet werden, wie geschrieben steht: «Es wird aus Zion der Erretter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden;

Röm 11:26

Hosea war ein Sohn des Beeri, was so viel heisst „mein Brunnen“ oder „Brunnenbesitzer“.

Hosea kam vom „Brunnenbesitzer“, von dem, der das wahre Lebenswasser hat, das Wasser, das ins Leben führt!

2. Hosea und sein Umfeld

Hosea war einer der letzten Propheten des Nordreiches und kündigte auch dessen Untergang an. Er machte den Israeliten deutlich, dass sie den einmaligen Status „ihr seid mein Volk“ verlieren würden. Das Südreich bestand ja aus den Stämmen Juda und Benjamin währenddem das Nordreich aus den übrigen 10 Stämmen zusammengesetzt war, wobei der Stamm Levi

auf beide Reiche aufgeteilt war.

Hosea wirkte zur Zeit Jerobeams II. Der erste Jerobeam war gleichzeitig auch der erste Führer des Nordreiches und dadurch ein Gegner Rehabeams, des Sohnes Salomos.

Ich zitiere das Lexikon zur Bibel:

Jerobeam II. war ein Sohn des Königs Joasch von Israel, der um 797 v.Chr. als Mitregent auf den Thron kam und nach dem Tod seines Vaters 787-747 herrschte. Unter seiner Regierung erlebte das Zehnstämmereich seine größte Blütezeit. Er eroberte das Gebiet Israels zurück, von Hamat an bis zum Toten Meer, wie es der Prophet Jona vorhergesagt hatte (2Kö 14:25). Und doch hat sein Werk - das möglich wurde, weil Damaskus durch die Einfälle der Assyrer geschwächt war - bei allem äußeren Erfolg keine bleibende Bedeutung gewonnen. Verhältnismäßig bald schon nach seinem Tode ist das Nordreich zugrunde gegangen. Gerade unter seiner Herrschaft aber zeichnet sich ein religiöser und sittlicher Verfall des Volkes auf breiter Basis ab. Die Zustände, die wir durch die Propheten Amos und Hosea kennenlernen, schreien zum Himmel. Jerobeam selber tat, was dem Herrn missfiel (V. 24).

3. Ein Prophet mit einem besonderen Leiden

Lesen: Hos 1:1- 2:3

Wie andere Propheten musste auch Hosea die Missstände im Volke Israel bildlich darstellen! Mit einer ganz aussergewöhnlichen Handlung des Propheten sollte das Nordreich Israels erkennen: „Wir haben verwerflich gegen unseren Gott gehandelt!“

Gott verlangte von Hosea nicht wie bei Hesekiel, eine Buchrolle zu essen (Hes 3:1) oder wie bei Sacharja 30 Silberschekel dem Töpfer hinzuwerfen, sondern er sollte eine Hure heiraten oder zumindest mit einer Prostituierten eine eheähnliche Verbindung eingehen.

Diese Handlung hatte weitreichende Konsequenzen in seinem Leben zur Folge! Es war nicht einfach so, dass er etwas tun musste und danach war die Sache erledigt. Nein, im Gegenteil! Die Anweisung Gottes, etwas bildlich darzustellen, betraf sein ganzes Leben!

Hosea musste etwas tun, das ihm vermutlich sehr schwer fiel. Vermutlich ahnte er auch, dass die Vereinigung mit einer Hure viel Leid bedeuten würde, denn bei dieser bildlichen Darstellung ging es nicht einfach um einen Geschlechtsakt, der dem Mann Vergnügen bereitet, sondern auch um die Verbindung mit einer treulosen Frau und um die Zeugung dreier Kinder.

Ich weiss nicht, wie sich Hosea sein Leben vorgestellt hat, ob er sich eine liebe Frau wünschte, um mit ihr Kinder zu haben und eine schöne Familie zu gründen. Ja, wir kennen seine Vorstellungen nicht, aber es ist doch anzunehmen, dass das Vatersein von Kindern einer Prostituierten nicht seinen Vorstellungen eines erfüllten Lebens entsprachen!

Es ist nicht eindeutig, ob alle drei Kinder von Hosea gezeugt wurden, da wir

nur bei Jesreel, dem Ersten, die Aussage finden, „und sie wurde schwanger und gebar ihm einen Sohn!“ Bei Lo-Ruchama und bei Lo-Ami fehlt das Wort „ihm“.

Da ist also zuerst einmal der Gang zu einer Hure, der für einen Propheten nicht gerade einfach sein dürfte! Auch wenn die Hurerei in Israel zur Tagesordnung gehörte, so wurde doch nicht damit gerechnet, dass dies ein Prophet JHWH's tun würde! Allein schon diese Handlung war aussergewöhnlich und für einen Propheten alles andere als angenehm!

Im 3. Kapitel lesen wir, wie Hosea für die Liebe dieser Frau bezahlen musste. Allein schon diese Tatsache zeigt uns, wie pervers die Hurerei ist:

Die Hure verlangt Geld und als Gegenleistung schenkt sie dem Zahler eine zeitlich begrenzte Liebe, wobei es natürlich nur eine vorgetäuschte Liebe ist! Die Hure sagt also: „Wenn du mir Geld oder Reichtum gibst, gebe ich dir dafür meine Liebe!“ Die Hure interessiert sich nicht für die Liebe des Mannes, sondern nur für das, was der Mann ihr materiell zu bieten hat!

Vielleicht denken einige von uns: „Das ist uns bekannt, aber was geht uns das an?“

Hurerei findet nicht nur dann statt, wenn man mit mehreren Personen eine unverbindliche geschlechtliche Beziehung hat, sondern auch dann, wenn man Liebe als Gegenleistung für materiellen Zufluss gibt.

Prüfen wir uns:

- Schenken wir den Menschen Liebe, wenn sie uns etwas „bringen“, wenn sie uns irgendetwas „zukommen“ lassen? Menschen können uns nicht nur mit materiellen Dingen beschenken, sie können uns auch Ehre und Anerkennung zukommen lassen und als Gegenleistung für diesen „Zufluss“ lieben wir diese Menschen!

Ob wir göttlich lieben, zeigt sich erst dann, wenn wir die Menschen auch dann noch lieben, wenn sie uns die Ehre und Anerkennung entziehen! Gott lässt zu, dass „enge Freunde“ uns plötzlich keine Wertschätzung mehr geben, damit unsere Herzen offenbar werden! Wenn wir göttliche Liebe im Herzen haben, dann lieben wir diese „Freunde“ weiter, obwohl sie uns die Anerkennung entzogen haben, obwohl sie uns nicht mehr das „bringen“, was wir gerne von ihnen hätten!

Lieben wir schon so oder lieben wir immer noch so wie die „Welt“, die nur jene liebt, die ihr „Gutes“ tun?

- Lieben wir die Gaben mehr, als den Geber der Gaben? Lieben wir unseren Gott und Vater wirklich mehr als die Segnungen, die Er uns zuteil werden lässt? Würden wir Jesus auch dann noch lieben, wenn wir materiellen Mangel leiden müssten oder wenn unsere Gesundheit zu

wünschen übrig lässt?

Lieben wir Ihn noch, wenn Er zulässt, dass uns alles weggenommen wird? Ich möchte Ihn auch dann noch lieben! Dies wird allerdings nur möglich sein, wenn Er mir Gnade und Kraft dazu schenkt! Wenn ich hier auf meine eigene Liebe vertrauen würde, dann würde ich genau gleich versagen wie Petrus, als er den Herrn verleugnete!

Gomer hiess die Hure, zu der Hosea ging!

רמגו (gomer) heisst soviel wie „Abschliessende“ und kommt von **רמג'** (gamar) und bedeutet soviel wie „zum Ende gekommen“.

Darin kann man zwei Dinge sehen:

1. Die Verhaltensweise der Hurerei hat keine bleibende Bedeutung und sie führt immer in den Ruin, ins Verderben. Das persönliche Ende, die Kapitulation, ist vorprogrammiert und jede Hure wird an den Punkt gelangen, wo sie sagt: „Ich bin am Ende! Mit mir ist es aus!“
2. Der Name „Abschliessende“ ist aber auch eine Verheissung, die darauf hindeutet, dass ihre Hurerei zu einem Abschluss kommt und „ihr Mann“ (im weiteren Sinne „ihr Gott“) sie wieder herstellt (Hos 6:1-2 / Hos 3:5)

Ein Prinzip der Gerichte Gottes ist die Tatsache, dass Gott den selbst gewählten Weg auf den „Kopf“ zurück bringt:

ELO so höre du im Himmel und handle und richte deine Knechte, indem du den Schuldigen schuldig sprichst, dass du seinen Weg auf seinen Kopf bringst, und indem du den Gerechten gerecht sprichst, dass du ihm gibst nach seiner Gerechtigkeit.

1Kö 8:32

Gomer ist ein Bild auf Israel als Hure!

Wie nun der Weg „Israels“ auf seinen Kopf gebracht wird, möchte ich jetzt aufzeigen:

Die geistliche Hurerei in Israel hatte ein Ausmass angenommen, wie sonst nirgends in der Welt! Selbstverständlich hatten praktisch alle Völker mehrere Götter, die sie verehrten, aber dies gehörte zu ihrer Religion und ihrer Religion blieben sie meist über Jahrhunderte treu, während Israel es mit dem einzig wahrhaftigen Gott zu tun hatte; mit dem Schöpfer des Himmels und der Erde! Israel hatte einen starken und liebenden Gott, einen Gott, der sie mit Gutem gesegnet und sie immer wieder gerettet hat. Und doch hatten alle anderen Götter für dieses Volk immer wieder eine sehr starke Anziehungskraft.

Sie war so gross, dass sie den „Besten“, den „Wunderbarsten“ immer wieder

links liegen liessen!

Weshalb haben die Götzen und Götter auch heute immer noch so eine grosse Anziehungskraft? Weshalb lassen sich die Menschen von heute und auch die Christen immer wieder von den Götzen „einwickeln“? Was macht eigentlich ihre Faszination aus?

Um der Antwort etwas näher zu kommen, müssen wir uns noch andere Fragen stellen:

- Warum zieht es die Menschen mehr zum Fernsehprogramm als zur Bibellese?
- Warum hat ein Fussballspiel bei gewissen Menschen die grössere Anziehungskraft als das Gebet?
- Warum macht die Betätigung eines Hobbys manchmal mehr Spass als christliche Gemeinschaft?
- Warum ist die Tageszeitung manchmal interessanter als geistliche Literatur?
- Warum sind für manche Christen persönliche Visionen und Träume weitaus erregender und wichtiger als biblische Prophetie?
- Warum ist das „Geheimwissen“ von irgendwelchen Gruppierungen in Esoterik oder Philosophie anziehender als die Geheimnisse der Bibel?

Grundsätzlich dürfen wir hier einmal feststellen, dass sich unsere Seele und unser Unterbewusstsein von den erstgenannten Dingen mehr Genuss, mehr Befriedigung und mehr Lusterfüllung verspricht!

Unsere Vorprogrammierung - bei der Satan eine ganz beachtliche Rolle spielt - redet uns unablässig ein:

„Ein Film, ein Spiel, ein Hobby, ein Traum oder ein Geheimwissen bringt dir mehr Befriedigung, mehr Lebensqualität! Du musst schauen, dass du hier die Genüsse des Lebens nicht verpasst! Was bringt schon ein Leben mit der Bibel, ein Leben im Gebet oder in einer christlichen Gemeinschaft? Das ist doch öde und langweilig! Zudem wird dir immer wieder vor Augen geführt, wie schlecht du bist! Natürlich, du musst den Gott der Bibel immer wieder ein wenig „bei Laune halten“, damit du das ewige Leben nicht verpasst, aber übertreibe es nicht!“

Die Götzen ziehen an, weil sie den Menschen eine grosse Lustbefriedigung verheissen! Wer dem Baal oder der Astarte nachfolgte war z. B. in Bezug auf die Sexualität sehr frei! Es war sogar so, dass der Gang zu einer Tempelhure gleichzeitig auch ein Gottesdienst war! Gottesdienst und Lustbefriedigung in einem - das hat den Menschen von je her gefallen!

Doch das ist nicht der einzige Grund, warum die Götzen eine grosse Anziehungskraft haben!

Den Menschen wurden bessere Ernten, grössere Fruchtbarkeit, mehr Erfolg und ein glücklicheres Leben versprochen, wenn sie Götzendienst betrieben! Diese fremden Götter sind nicht einfach Hirngespinnste, sondern hinter diesen Göttern verbergen sich Engelfürsten und geistliche Mächte, die über eine grosse Kraft verfügen, so dass sie auch entsprechende Wunder tun können.

Damals wie heute haben Behauptungen, die den Menschen eine bessere Lebensqualität versprechen, eine ungeheure Anziehungskraft!

Bessere Lebensqualität erreicht man durch viele Dinge! Nicht nur mehr Genuss und Lustbefriedigung, sondern auch grösseres Ansehen und eine bessere Stellung innerhalb der menschlichen Gesellschaft verbessern scheinbar die Lebensqualität.

Diese Dinge werden von den Göttern gebraucht, um die Menschen damit in ihren Bann zu ziehen! Durch ihre vielfältigen Angebote in der Esoterik und im „Geheimwissen“ auf allen Ebenen verspricht man den Menschen indirekt mehr Ansehen, eine bessere Stellung und mehr Macht! Die Götzen, und somit auch die Götter, sind auf allen Ebenen aktiv! Von der Kunst über die Kultur bis hin zur Philosophie!

In Hos 2:16/18 lesen wir eine erstaunliche Aussage:

**ELO Und es wird geschehen an jenem Tage,
spricht Jahweh, da wirst du mich nennen: Mein
Mann; und du wirst mich nicht mehr nennen:
Mein Baal.**

Hos 2:16/18

Offensichtlich gab es eine Zeit, wo die Israeliten zu JHWH sagten: „Mein Baal!“ Sie haben den höchsten Gott angerufen und dachten gleichzeitig: „Dieser höchste Gott hat etwas mit Baal zu tun!“ Es kam zu einer Vermischung der Vorstellungen über Gott, über die Ansicht, wie der höchste Gott ist! Durch die Hurerei kam es zu dieser Vermischung der Vorstellungen und des Denkens!

Wie viele Menschen rufen auch heute noch den Allmächtigen an und verbinden die Vorstellungen über den höchsten Gott mit ihren Vorstellungen, die sie vom Götzendienst her mitbringen. Und dadurch ist ihr Gottesbild ist völlig verzerrt!

Man ruft also den Herrn an und verwendet, vielfach unbewusst, Inhalte und Vorstellungen, die man von den Götzen gelernt hat.

Götzendienst geschieht auch da, wo man sich in irgendeiner Weise berauschen lässt. Ich denke hier nicht nur an Alkohol und Drogen, sondern auch an Dinge, die die Menschen in einen besonderen Zustand versetzen, sei das eine Ekstase oder irgend ein High-Gefühl!

Beim Baalskult spielten wilde Rufe, rasende Tänze, Verwundungen für Baal und ein verzücktes Stammeln bis hin zur völligen Erschöpfung eine wesentliche Rolle! Gerade diese Dinge erinnern uns vielleicht an die extrem

charismatischen Wellen, wie z. B. den Toronto-Segen!

Wir haben gesehen, dass der Götzendienst auf fast allen Ebenen über eine sehr grosse Anziehungskraft verfügt! Die Israeliten erlagen dieser Kraft und betrieben geistliche Hurerei, indem sie gleichzeitig den Götzen und JHWH dienten!

Beim natürlichen Geschlechtsverkehr vereinigt man sich mit einer Person und beim Götzendienst vereinigt man sich mit einer Geistesmacht und wer Hurerei betreibt, vereinigt sich mit mehreren natürlichen oder geistigen Personen!

Das ist die Sünde, die der Prophet Hosea dem Volke Israel vorhalten muss und er zeigt ihnen auch, was es bedeutet, wenn dieser selbst gewählte Weg auf den eigenen Kopf zurück kommt, dann hat das folgende Auswirkungen:

- Jede Verbindung und jede Vereinigung hat eine Auswirkung auf die persönliche Identität, indem die Identität verändert wird!
- Und das Gericht Gottes wirkt sich dann so aus, dass man die persönliche Identität ganz verliert! Der Verlust der eigenen Identität ist ein schweres Gericht und beim Volk Israel äusserte sich das wie folgt:

⁹ Und er sprach: Gib ihm den Namen Lo-Ami! Denn ihr seid nicht mein Volk, und ich, ich will nicht euer Gott sein.

Hos 1:9

Durch die Hurerei des Volkes wurde das Volk nicht mehr Sein Volk und JHWH nicht mehr ihr Gott! Ein Identitätsverlust ist so, wie wenn man den Boden unter den Füßen verliert, die Seele ist völlig haltlos und sucht verzweifelt nach ihrer Identität!

Doch Gott in Seiner grossen Barmherzigkeit wird auch diesem Zustand ein Ende setzen:

¹⁹ Und ich entferne die Namen der Baalim aus ihrem Mund, und sie werden nicht mehr mit ihrem Namen erwähnt. ²⁰ Und ich schliesse für sie an jenem Tag einen Bund mit den Tieren des Feldes und mit den Vögeln des Himmels und mit den kriechenden Tieren des Erdbodens. Und Bogen und Schwert und Krieg zerbreche ich und entferne sie aus dem Land. Und ich lasse sie in Sicherheit wohnen. ²¹ Und ich will dich mir verloben in Ewigkeit, und ich will dich mir

verloben in Gerechtigkeit und in Recht und in Gnade und in Erbarmen, ²² ja in Treue will ich dich mir verloben; und du wirst den HERRN erkennen.

Hos 2:19-22

C Der Prophet Zefanja

1. Der Prophet und sein Umfeld

Zefanja war ein Prophet, der in Juda zur selben Zeit wie Jeremia wirksam war. Er erhielt seinen Auftrag etwa 10 bis 16 Jahre bevor die ersten Juden nach Babel gefangen weggeführt wurden! Das war also in der Zeit, in welcher Daniel geboren wurde!

Zu dieser Zeit regierte Josia (hebr. JoSchiJaHU)!

ZöPhaNJa´H kann mit „JaH verwahrt“ oder „Jah hat gehütet“ oder „Jah hat schützend verborgen“

2. Inhaltsübersicht

- a) Überschrift (1,1)
- b) I. Drohendes Gericht über Juda (1,2-2,3)
 - 1. Gericht über die Sünden Judas (1,2-13)
 - 2. Der Gerichtstag des Herrn (1,14-18)
 - 3. Ruf zur Umkehr (2,1-3)
- c) II. Gericht über die Völker (2,4-15) und Verheißung an den Rest Israels (V. 7. 9b)
 - 1. Über die Philister (2,4-7)
 - 2. Über Moab und Ammon (2,8-10)
 - 3. Über die Völker im Westen (Inseln) und Süden (Kusch und Norden (Assur) (2,11f)
 - 4. Über Assyrien (2,13-15)
- d) III. Weheruf über das verstockte Jerusalem (3,1-7)
- e) IV. Zorn Gottes im Endgericht und kommendes Heil (3,8-20)
 - 1. Nur ein Überrest aus Heiden und Juden übersteht das Gericht (3,8-13)
 - 2. Heil für Jerusalem (3,14-20)

3. Die Botschaft und der Auftrag Zefanjas

Zefanja hatte, wie andere Propheten, die undankbare Aufgabe, Gerichte über Sein Volk, aber auch über die Nachbarvölker und über alle Nationen anzukündigen!

Gerade auch das kommende Endgericht am Tag des Herrn ist bei ihm ein grosses Thema! An diesem Tag kommt es zu einer globalen Reinigung von allem Götzendienst und es bleibt nur noch ein Überrest in Israel und unter den Nationen übrig!

Der Prophet beginnt mit einer absolut vernichtenden Botschaft:

² Wegraffen, ja, weggraffen (w. sammle ich alles

weg) werde ich alles von der Fläche des Erdbodens, spricht der HERR; ³ wegraffen werde ich Menschen und Vieh, wegraffen die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres und die Trümmerhaufen samt den Gottlosen; ausrotten werde ich die Menschen von der Fläche des Erdbodens, spricht der HERR.

Zef 1:2-3

In diesen zwei Versen vermittelt Gott den Lesern und Hörern dieses Wortes zuerst einmal nur Hoffnungslosigkeit!

Menschen, Vieh, Vögel und die Fische des Meeres werden weggerafft oder eingesammelt! Interessanterweise lesen wir hier eine umgekehrte Reihenfolge, wie beim Schöpfungsbericht. Dort werden zuerst die Wassertiere, dann die Vögel, das Vieh und erst zum Schluss der Mensch erwähnt! Ob die genannte Reihenfolge der Einsammlung in der Endzeit auch so eingehalten wird, will ich hier jetzt offen lassen, auf jeden Fall wird hier gesagt:

ich sammle alles weg von der Fläche des Erdbodens

Beim Weiterlesen im Propheten Zefanja erkennen wir einen Überrest, der in den Endzeitgerichten übrig gelassen wird und es stellt sich dann natürlich die Frage: „Wie ist das Wegsammeln von allem, was auf der Fläche des Erdbodens ist, zu verstehen?“

Ich bin der Überzeugung, dass letztlich alles eingesammelt wird, doch auf unterschiedliche Art und Weise! Die Gottlosen und die Hochmütigen werden durch Feuergerichte beseitigt und der heilige Überrest wird eingesammelt um ins Reich Gottes einzugehen. Dazu die Aussage Jesu:

Mit dem Reich der Himmel ist es wie mit einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säte. ²⁵ Während aber die Menschen schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut mitten unter den Weizen und ging weg. ²⁶ Als aber die Saat aufsprosste und Frucht brachte, da erschien auch das Unkraut. ²⁷ Es kamen aber die Knechte des Hausherrn hinzu und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn Unkraut? ²⁸ Er aber sprach zu ihnen: Ein feindseliger Mensch hat dies getan. Die Knechte aber sagen zu ihm: Willst du denn, dass wir hingehen und es zusammenlesen? ²⁹ Er aber spricht: Nein, damit

ihr nicht etwa beim Zusammenlesen des Unkrauts gleichzeitig mit ihm den Weizen ausreißt. ³⁰ Lasst beides zusammen wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der Ernte werde ich den Schnittern sagen: Lest zuerst das Unkraut zusammen, und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; den Weizen aber sammelt in meine Scheune!

Mt 13:24-30

³⁹ der Feind aber, der es gesät hat, ist der Teufel; die Ernte aber ist die Vollendung des Zeitalters, die Schnitter aber sind Engel. ⁴⁰ Wie nun das Unkraut zusammengelesen und im Feuer verbrannt wird, so wird es in der Vollendung des Zeitalters sein.

Mt 13:39-40

Der Tag des Herrn (Zef 1:14) liegt zeitlich in der Nähe der Vollendung dieses Äons und hier sehen wir, dass der Weizen in die Scheunen gesammelt wird, während dessen das Unkraut verbrannt wird!

Es kommt also zu einer Sammlung von allen und in der Endphase dürfte es dann zu folgendem Ereignis kommen:

¹³ und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum, geschüttelt von einem starken Wind, seine Feigen abwirft. ¹⁴ Und der Himmel schwand dahin wie ein Buch, das zusammengerollt wird, und jeder Berg und jede Insel wurden von ihren Stellen gerückt. ¹⁵ Und die Könige der Erde und die Großen und die Obersten und die Reichen und die Mächtigen und jeder Sklave und Freie verbargen sich in die Höhlen und in die Felsen der Berge; ¹⁶ und sie sagen zu den Bergen und zu den Felsen: Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes! ¹⁷ Denn gekommen ist der große Tag ihres Zorns. Und wer vermag zu bestehen ?

Offb 6:13-17

Hier werden also die Auswirkungen der Gottlosigkeit und des Götzendienstes sichtbar und hier wird deutlich, wo der Lebensstil, den sich das Volk Israel angeeignet hat, endet!

Doch so vernichtend, wie der Prophet Zefanja beginnt, so herrlich und wunderbar endet er auch:

⁸ Darum wartet auf mich, spricht der HERR, auf den Tag, an dem ich mich aufmache zur Beute! Denn mein Rechtsspruch ist es, die Nationen zu versammeln, die Königreiche zusammenzubringen, um mein Strafgericht über sie auszugießen, die ganze Glut meines Zorns, denn durch das Feuer meines Eifers wird die ganze Erde verzehrt werden. ⁹ Dann aber werde ich den Völkern andere, reine Lippen geben, damit sie alle den Namen des HERRN anrufen und ihm einmütig dienen.

Zef 3:8-9

und dann noch die letzten beiden Verse:

¹⁹ Siehe, zu jener Zeit werde ich an denen handeln, die dich unterdrücken. Ich werde das Hinkende retten und das Vertriebene werde ich zusammenbringen. Und ich werde sie zum Lobpreis und zum Namen machen in jedem Land ihrer Schande. ²⁰ In jener Zeit werde ich euch herbeiholen und zu jener Zeit euch sammeln. Denn ich werde euch zum Namen und zum Lobpreis machen unter allen Völkern der Erde, wenn ich euer Geschick vor euren Augen wenden werde, spricht der HERR.

Zef 3:19-20

Auch wenn Gott die ganzen Auswirkungen der Bosheit sieht, so kommt Er doch nie in Verlegenheit, ist nie ratlos und hat immer Mittel und Wege, Seine herrlichen Ziele der Liebe und des Friedens zu erreichen!

Israel ist nicht nur das auserwählte Volk, sondern es ist auch das Volk, an dem Gott die Herrlichkeit Seiner Gnade und Barmherzigkeit demonstrieren wird! Trotz allen Ungehorsams, trotz allem Götzendienst und aller Gottlosigkeit wird sich Gott nach schweren Zeiten des Gerichtes über Sein Volk erbarmen!

Zefanja musste also alle Folgen des Ungehorsams verkünden, aber er durfte auch schon die Zeiten der Wiederherstellung verheissen!

Nach der Ankündigung des Endgerichtes am Anfang des Büchleins, werden durch die Aussagen Zefanjas der Inhalt des Ungehorsams und die falsche Einstellung in Bezug auf Gott aufgezeigt!

Wie bereits erwähnt, hat der Götzendienst eine Anziehungskraft, die von beinahe allen Menschen völlig unterschätzt wird! Nicht umsonst warnt Paulus mit den Worten:

**ELB Darum, meine Geliebten, flieht den
Götzendienst!**

1Kor 10:14

Um vom Götzendienst loszukommen, muss man vor ihm fliehen! Hier geht es nicht einfach um ein gemütliches Wegspazieren, sondern um ein Fliehen, und das benötigt normalerweise die ganze Kraft und volle Konzentration!

Wer sich schon einmal einen Film mit einer wilden Verfolgungsjagd angeschaut hat konnte feststellen, dass der Verfolgte die ganze Energie benötigte, um die Verfolger abzuhängen!

Um vom Götzendienst loszukommen, braucht es volle Konzentration auf den Herrn, Ihn müssen wir unentwegt anschauen, mit Ihm müssen wir ständig in Verbindung bleiben, Sein Wort muss unser Denken erfassen und bestimmen!

Wie bereits erwähnt hat der Götzendienst deshalb so viel Anziehungskraft, weil er unseren natürlichen Bedürfnissen entspricht, weil er die Lust der Augen oder der Sinne befriedigt!

Der Götzendienst wird in der Endzeit noch gewaltig zunehmen, er wird zu einem Trend und die Gläubigen stehen in der Gefahr auf der Welle des Trends mit zu schwimmen!

Der Götzendienst darf auch deshalb nicht unterschätzt werden, weil sein Einfluss auf Engelwesen zurückzuführen ist:

**ELB und die, die sich auf den Dächern vor dem
Heer des Himmels niederwerfen, und neben
denen, die sich niederwerfen, auch die, die dem
HERRN schwören und zugleich bei ihrem König
schwören,**

Zeph 1:5

Die Götzenanbeter und die Baalsanbeter werfen sich letztlich vor dem Heer des Himmels nieder! Mit dem „Heer des Himmels“ sind nicht nur die Sterne gemeint (5Mo 4:19), sondern auch himmlische Geisteswesen, die hier ihren Einfluss geltend machen. Bestes Beispiel finden wir in 1Kö 22:19-21:

**¹⁹ Und Micha sprach: Darum höre das Wort des
HERRN! Ich sah den HERRN auf seinem Thron
sitzen, und das ganze Heer des Himmels stand
um ihn, zu seiner Rechten und zu seiner Linken.**

**²⁰ Und der HERR sprach: Wer will Ahab betören,
dass er hinaufzieht und bei Ramot in Gilead fällt?
Und der eine sagte dies, und der andere sagte
das. ²¹ Da trat der Geist hervor und stellte sich
vor den HERRN und sagte: *Ich will ihn betören.* 1Kö 22:19-21**

Wir haben gelesen, dass sich die Götzenanbeter und somit auch die Götteranbeter auf den Dächern niederwerfen und anbeten! Sie schwören

dem Herrn und gleichzeitig bei ihrem König!

Hier sehen wir wieder die Vermischung, das „Hinken auf zwei Seiten“! Man will den Herrn, den Gott Israels, „befriedigen“, damit Er nicht zürnt, aber gleichzeitig will man auch die anderen Götter ruhig stellen! Man könnte auch sagen:

Allen Göttern recht getan, ist eine Kunst die niemand kann!

Geistlich gesehen gilt ganz klar, was Jesus sagt:

²⁴ Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

Mt 6:24

Weil die Götzen die Lust des Fleisches befriedigen, liebt der natürliche Mensch die Götzen, der geistlich gesinnte Mensch jedoch wird den Herrn lieben und die Götzen und den Mammon hassen!

Der Mammon steht für die Geldliebe und die Geldliebe wird immer mehr zu einem Trend, der auch die Christen erfasst!

Zum Mammon lesen wir in den Begriffserklärungen der DaBhaR-Übersetzung folgende Aussage:

- Mammon (MAMONAS): Geldwerte :L16.9,11:; auch Ausdruck für einen hinter den Geldwerten stehenden Götzen :M6.24:. Die Welt neigt dazu, alles zu versachlichen und materiell zu sehen. In Verbindung mit Götzendienst wird eine Person als Sache dargestellt, die zur Erreichung eigener Ziele zweckdienlich sein soll. Diese Art Entstellung des Persönlichen lässt sich in dem Ausdruck „Mammon“ zusammenfassen. Mammon betrifft nicht nur die Benützung anderer, um zu Geld zu kommen, sondern der Mammon-Diener achtet die toten Dinge höher als die lebenden Personen. Wo die Dinge nicht auf den Erschaffer weisen und zur Danksagung führen, sondern als Raub den eigenen Zwecken dienlich gemacht werden, ist Mammon der Ersatzgott geworden.

Gerade heute sind die toten Dinge wie Geld und Profit viel wichtiger geworden, als die Personen! In den Krankenhäusern ist die Pflege der Patienten dann gut und interessant, wenn es rentabel ist, aber alle unrentablen Bereiche, wie „für den Patienten Zeit haben“, müssen unbedingt eliminiert werden!

Interessant ist die Aussage „auf den Dächern“! Damals wie heute, gab es auf den Dächern häufig Terrassen, auf denen man sich vor den Leuten der

Strasse unsichtbar aufhalten konnte, aber gleichzeitig gegenüber dem Heer des Himmels völlig offen war!

Zefanja fährt weiter und sagt, bzw. schreibt:

⁶ und die, die vom HERRN abtrünnig geworden sind und die den HERRN nicht suchen und nicht nach ihm fragen. ⁷ Seid still vor dem Herrn HERRN! Denn nahe ist der Tag des HERRN, denn der HERR hat ein Schlachtopfer zubereitet, er hat seine Geladenen geheiligt.

Zef 1:6-7

Das Volk des Herrn konnte nicht gleichzeitig dem Herrn schwören und dem König und sich vor dem Heer des Himmels niederwerfen! Sie taten es aber und dachten vielleicht: „Jetzt ist allen recht getan, jetzt habe ich getan, was getan werden musste!“

Dabei wäre etwas ganz anderes gefragt:

Den Herrn suchen und nach Ihm fragen!

Können wir das noch?

Sind wir solche, die darin geübt sind, den Herrn zu suchen?

Fragen wir noch nach Seinem Willen für unser Leben oder sind wir zu stark von den Geschäftigkeiten dieser Welt beansprucht?

Jesus sagt von sich folgendes:

ELB Ich kann nichts von mir selbst tun; so wie ich höre, richte ich, und mein Gericht ist gerecht, denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.

Joh 5:30

Jesus suchte den Willen Seines Vaters! ER war ganz auf Ihn konzentriert! Er wollte Seine Gedanken ganz in Übereinstimmung mit Seinem Vater bringen und hier war ein „Suchen“ gefragt!

Es gibt unzählige Dinge unseres Alltags, die Fragen verursachen und die in uns ein „Nach-Ihm-fragen“ auslösen sollten!

Doch in Zef 1 geht es vielleicht weniger um die alltäglichen Dinge, als viel mehr um eine Grundhaltung! Es geht um die Grundeinstellung, den Herrn in allen Dingen in den Mittelpunkt zu stellen, die Hilfe von Ihm und nicht von sich selbst zu erwarten!

Wir dürfen in jene Grundhaltung hineinkommen, wo wir alles nur von Ihm erwarten!

- Die Kraft für die Arbeit
- Die Weisheit für die richtigen Entscheidungen
- Die Stärke, um Schmerz und Ungerechtigkeit zu ertragen
- Das geistliche Verständnis für den Umgang mit Mitmenschen

- Die Energie, auszuharren
- Das Vertrauen, dass Er in allen Dingen immer genug gibt

Diese Grundhaltung ist gemeint, wenn Zefanja im Auftrag des Herrn schreiben darf:

Seid still vor dem Herrn HERRN!

Kommet zur Ruhe von euren eigenen Werken, von euren eigenen Vorkehrungen, von all euren Geschäftigkeiten, mit denen ihr euch den Himmel verdienen wollt, mit denen ihr euch ein besseres Leben verschaffen wollt!

Werdet still und vergesst jegliche Art von Sorgen, denn der Herr sorgt für euch, denn der Herr hat alles für euch getan! Er bewirkte alles, was ihr für die Ewigkeit braucht! Ihr müsst keine Götter oder Götzen mehr befriedigen, um das zu bekommen, was ihr euch ersehnt!

Werdet still, damit ihr mich suchen könnt, damit ihr nach mir fragen könnt!

Werdet still, damit ihr über mein Schlachtopfer nachdenken könnt, damit ihr seht, ich habe euch nicht nur zu meinem Fest eingeladen, sondern ich habe alle meine Geladenen geheiligt! Ihr habt euch nicht selbst geheiligt, sondern ich habe euch geheiligt durch mein Schlachtopfer!

Diese Zefanja-Stelle lässt sich eigentlich erst richtig aus neutestamentlicher Schau entfalten:

Jesus Christus ist das Schlachtopfer, ja, das unfehlbare Lamm Gottes, durch Sein Opfer hat der Vater uns geheiligt, rein gemacht und uns mit Seiner Heiligkeit und Gerechtigkeit beschenkt!

Nicht diejenigen, die gegen die Schlangen - sprich das Böse – kämpfen, werden dem Tode entfliehen, sondern nur solche, die die erhöhte Schlange auf Golgatha ansehen!

Werdet still, kommet zur Ruhe von euren eigenen Werken und schaut auf mich!

Nur wer im Stillesein geübt ist, kann die Worte des Apostels Paulus wirklich richtig verstehen:

**LUO Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das
Wollen und das Vollbringen, nach seinem
Wohlgefallen.**

Phil 2:13